

Gemeindeinformationen

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Krakow

mit Alt Sammit, Dobbin, Karow, Linstow
und Bornkrug, Bossow, Charlottenthal,
Drewitz, Glave, Groß Babelin, Groß Tessin,

Hahnenhorst, Hinrichshof, Karow-Teerofen Klein Babelin, Leisten,
Möllen, Neu Dobbin, Neu Sammit, Neu Zietlitz, Zietlitz

**Februar,
März, April
2023**

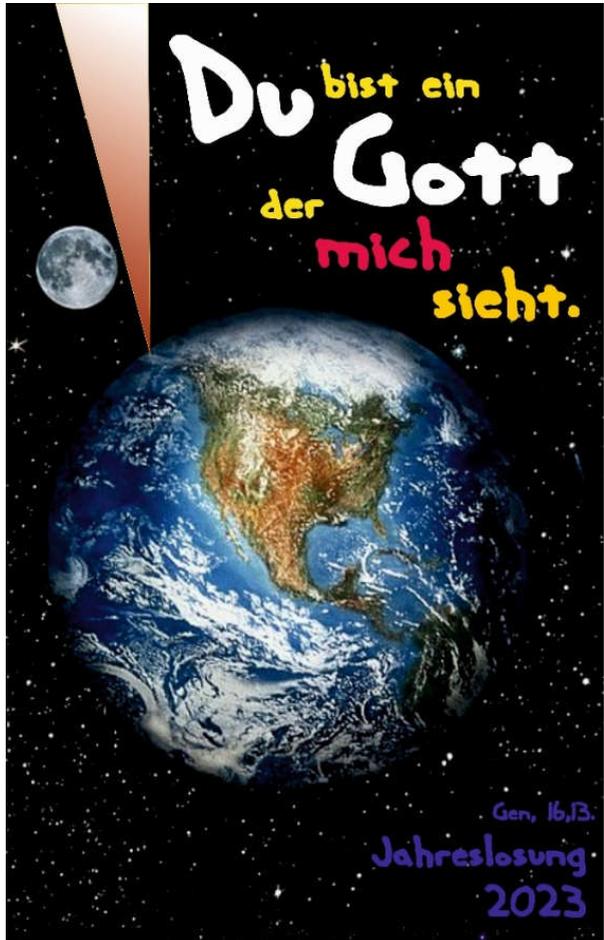
Hagar ist in Not. Sie musste fliehen, weil sie erniedrigt wurde. Ganz unschuldig war sie daran auch nicht. Die Flucht reißt sie aus ihrem sozialen Umfeld, aus Arbeit, Einkommen, Versorgung und Schutz.

Sie flieht in die Wüste. Der Weg erscheint aussichtslos.

Ein bergendes Ziel unerreichbar. Hagar ist am Ende.

Das ist nun fast 4000 Jahre her und über 3000 km entfernt.

Ähnliche Schicksale gibt es heute wieder, leider nicht mal selten.



Menschen kommen in große und kleine Nöte, sind allein gelassen. Doch Gott lässt niemanden allein. Gott verliert niemanden aus dem Auge. Ein Engel wird zu Hagar gesandt, der ihr einen Weg in die Zukunft zeigt. Und Hagar erkennt und bekennt, dass der lebendige Gott sie und ihre Not gesehen hat und einen Ausweg hat. Das gibt ihr Zuversicht und Zukunft. Als Jahreslosung erinnert es auch uns daran, dass Gott auch jeden von uns sieht und einen Weg und ein Ziel für uns hat. Gott sieht auch Deine Not. Sag ihm, dass Du ihm vertraust.

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Veranstaltungen

Februar

Monatsspruch

Es ist schon manchmal zum Lachen, was Gott mit Menschen macht. Nicht zum Auslachen! Nichts für ein gehässiges Lachen! - Zum freudigen Lachen! Zum Mitfreuen! So erlebte es die alte Sara, Abrahams Frau. Längst schon aus dem gebärfähigen Alter heraus. An eine natürliche Empfängnis oder Geburt war nicht mehr zu denken. Doch für Gott ist das kein Problem. Er schenkt der 90-jährigen Sara und ihrem 100-jährigen Mann Abraham einen Sohn. Sara selbst konnte es nicht glauben (1.Mose 21,6.):

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

Noch besser übersetzte es Hermann Menge:

»Ein Lachen hat mir Gott bereitet: jeder, der von der Sache hört, wird über mich lachen.«

Denn der Name des Kindes, den Gott angeordnet hatte: „Isaak“, heißt übersetzt: „Lachen“. Gott gibt handfeste und greifbare Gründe zu Freude und Lachen.

Veranstaltungen

1. Sonntag

05.02.

10:00 Gottesdienst Gemeinschaft, Linstow

Kollekte: Landeskirchenweite Kollekte, Projekt der Landeskirchenmusikdirektoren - Gottesdienst -

10:30 Abendmahlsgottesdienst, Krakow

C. Reeps

Dienst: David Carras

Aber ich möchte in Gewissensdingen wirklich nicht zum Heuchler werden. Johannes Kepler, Naturwissenschaftler und Christ

Donnerstag **09.02.**

- 9:00 Bibel-Brot-Kaffee, Karow
14:30 Andacht DRK-Tagespflege, Plauer Straße

2. Sonntag **12.02.**

Kollekte: Sprengelkollekte, Lutherischer Weltdienst: Für Kriegsoffer des Ukrainekriegs

- 10:00 Gottesdienst, Linstow, Altes Pfarrhaus
Joachim Arnold
10:30 Gottesdienst, Krakow
C. Reeps
Dienst: Torsten Erleben

3. Sonntag **19.02.**

- 10:00 Gottesdienst Gemeinschaft, Linstow
Kollekte: eigene Gemeinde
10:30 Gottesdienst, Krakow
C. Reeps
Dienst: Daniel Grosche

Donnerstag **23.02.**

- 14:30 Seniorennachmittag, Kirche Krakow

4. Sonntag **26.02.**

- Kollekte: eigene Gemeinde
10:00 Gottesdienst, Linstow
C. Reeps
10:30 Gottesdienst, Krakow
Torsten Erleben
Dienst: Birgit Grosche

Dienstag **28.02.**

- 19:30 Kirchengemeinderatssitzung, Krakow °

März

Monatsspruch

Paulus ist überzeugt, dass uns niemand und nichts von Gottes Liebe trennen kann. Als Jesus für uns verlorene Menschen am Kreuz gestorben ist, hat er damit gezeigt: *Ich bin bereit, alles für euch Menschen zu geben, sogar mein Leben. So viel seid ihr mir wert.* Und wenn dieser Jesus nun als Auferstandener an Gottes Seite über die Welt regiert, dann gibt es keine Macht, die ihn an irgendetwas hindern kann. Liebe und Allmacht vereint. Wer sollte da etwas verhindern können? Paulus fragt rhetorisch (Römer 8,35.):

Wer kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Wenn Jesus sich allmächtig für uns einsetzt – wer will es verhindern?

Veranstaltungen

- Freitag** **03.03.**
19:00 Weltgebetstag der Frauen, Krakow*
- Sonabend** **04.03.**
10:00 Maleachitag, Linstow, Wolhynierscheune*
- 1. Sonntag** **05.03.**
10:00 Gottesdienst Gemeinschaft, Linstow
Kollekte: Landeskirchenweite Kollekte, Projekt, vorgeschlagen von der Kammer für Dienste und Werke - Öffentliche Verantwortung -
10:30 Abendmahlsgottesdienst, Krakow
C. Reeps
Dienst: ?
- Donnerstag** **09.03.**
9:00 Bibel-Brot-Kaffee, Karow
14:30 Andacht DRK-Tagespflege, Plauer Straße
- 2. Sonntag** **12.03.**
Kollekte: Kirchenkreiskollekte Kirchenmusikalische Arbeit, Martin-Luther-King-Musical
10:00 Gottesdienst, Linstow, Altes Pfarrhaus
Joachim Arnold
10:30 Gottesdienst, Krakow
C. Reeps
Dienst: Jannis Klatt
- 3. Sonntag** **19.03.**
10:00 Gottesdienst Gemeinschaft, Linstow
Kollekte: eigene Gemeinde
10:30 Gottesdienst, Krakow
C. Reeps
Dienst: Reinhold Kovács
- 4. Sonntag** **26.03.**
Kollekte: eigene Gemeinde
10:00 Gottesdienst, Linstow *
C. Reeps + SMD
10:30 Gottesdienst, Krakow
?
Dienst: Rebekka Krüger
- Donnerstag** **30.03.**
14:30 Seniorennachmittag, Kirche Krakow

Er (Gott) schuf uns deswegen nach seinem Bilde, damit wir an seinen eigenen Gedanken Anteil bekämen.

Johannes Kepler (1571 - 1630)

April

Monatspruch

Die Kreuzigung Jesu war kein Unfall, kein Missgeschick, kein primitiver Justizmord, keine Fehlentscheidung regierender Parteien. Als Jesus gekreuzigt wurde, sind Gott nicht die Fäden aus der Hand gerutscht. - Nein. Gott hat selbst gehandelt. Weltliche und religiöse Führer, Justiz und Militär, der Mob und die Jünger, ... alle haben genau die Rolle gespielt, die Gott ihnen vorgegeben hatte, um Gottes Plan zu erfüllen. Gott blieb, auch in der Person des hingerichteten Jesus, der Akteur und Lenker.

Paulus schrieb (Römer 14,9.):

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Christus selbst hat aktiv sein Opfer und seine Auferstehung inszeniert und durchgeführt. Es war sein Plan und sein Ziel, um seine Herrschaft über alle anderen Mächte-Gern-Mächte zu zeigen.

Und er zeigt es auch heute, wenn wieder Mächte-Gern-Mächte versuchen, Gott zu entmachten.

Veranstaltungen

1. Sonntag

02.04.

10:00 Gottesdienst Gemeinschaft, Linstow

Kollekte: Landeskirchenweite Kollekte, Diasporaarbeit, - Martin-Luther-Bund -

10:30 Abendmahlsgottesdienst, Krakow

C. Reeps + Reinhard Born, Missionsleiter Orientierung:M

Dienst: Martina Reeps

Dienstag

04.04.

19:30 Kirchengemeinderatssitzung, Krakow °

Donnerstag (Gründonnerstag) 06.04.

Kollekte: eigene Gemeinde

9:00 Bibel-Kaffee, Karow

17:00 Abendmahlsgottesdienst,
Linstow

Freitag (Karfreitag)

07.04.

Kollekte: eigene Gemeinde

10:30 Abendmahlsgottesdienst,
Krakow

C. Reeps

Dienst: Joachim Arnold



**Er ist voll
Pracht.**



**Es ist
vollbracht**

2. Sonntag (Ostersonntag) 09.04.

Kollekte: Kirchenkreiskollekte Paramentik und
Oblatenbäckerei Ludwigslust (50%) und
Projekte der Jugendarbeit in der Propstei
Parchim

10:00 Gottesdienst, Linstow, Altes
Pfarrhaus

Joachim Arnold

10:30 Gottesdienst, Krakow

C. Reeps

Dienst: David Carras

**Er hat
Vollmacht**



Donnerstag

19:00 Glaubenskurs Farbwechsel – Einstieg *

Joachim Arnold

13.04.

3. Sonntag

10:00 Gottesdienst Gemeinschaft, Linstow

Kollekte: Sprengelkollekte, Gustav-Adolf-Werk in MV

10:30 Gottesdienst, Krakow

Pastor i.R. Arno Schmidt, Recklinghausen

Dienst: Torsten Erxleben

16.04.

Sonnabend

10:00 Bibeltag, Bollewick*

22.04.

4. Sonntag

Kollekte: Landeskirchenweite Kollekte

Innerkirchliche Aufgaben der VELKD und Projekt der UEK

10:30 Gottesdienst, Krakow

C. Reeps

Dienst: Daniel Grosche

23.04.

Donnerstag

14:30 Seniorennachmittag, Kirche Krakow

27.04.

5. Sonntag

Kollekte: eigene Gemeinde

10:30 Konzert Christian Feilcke, Krakow *

Dienst: Birgit Grosche

30.04.

Regelmäßige Veranstaltungen

- Posaunenchorprobe Montag 18:00 Serrahn.
- Christenlehre Klasse 1 - 2 Donnerstag 15:00 - 16:00
- Christenlehre Klasse 3 - 4 Dienstag 15:00 - 16:00
- Christenlehre Klasse 5 - 6 Mittwoch 15:30 - 16:30
- Jugend-Bibelkurs 14-tägig, Donnerstag 17:00 - 18:30
- Junge Gemeinde 14-tägig, Freitag 19:30
- Männer-Bibelgespräch Donnerstag 19:30 – 21:00

Die mit einem ° versehenen Veranstaltungen finden im Pfarrhaus Krakow statt.

Die mit einem * versehenen Veranstaltungen sind im Folgenden erläutert.

Ankündigungen



Friedensgebet

Ein Team aus katholischen und evangelischen Christen lädt an jedem 1. Mittwoch im Monat um 18:00 zu einem Friedensgebet (ca. 40 Minuten) in die katholische Kirche in Krakow ein.

Weltgebetstag der Frauen



Am 3. März laden Frauen aus der evangelischen und katholischen Kirche wieder zu einem informativen ökumenischen Gebetsgottesdienst in die Krakower

Winterkirche ein. Die Liturgie zum Thema: „Glaube bewegt“ haben Frauen aus Taiwan vorbereitet.

Das Bild mit dem Titel „I Have Heard About Your Faith“ stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.



Christlicher Leser, es ist kein unnötiger Vorwitz, dass ein Christenmensch mit ganzem Fleiß und nach Möglichkeit seines Verstandes ausrechnet, zu welcher Zeit eigentlich unser Herr und Heiland Jesus Christus geboren sei und in welchem Jahr seines Alters Er seinen Heiligen Leib zum Opfer für die Welt der Sünde dargegeben und sein Blut vergossen habe. Johannes Kepler, Astronom

Nach derzeitigem Forschungsstand ist der 7. April der Kreuzigungstag und der 9. April der Auferstehungstag Jesu. In diesem Jahr begehen wir genau am 7. April den Karfreitag und feiern am 9. April Ostern.

Maleachitag

Der Maleachikreis

Der Maleachi-Kreis (Maleachi 3,16) ist ein Arbeitskreis für Glaubensstärkung in

Lehre und Leben. Zu diesem Kreis gehören bibeltreue Verantwortliche aus dem evangelikalen Raum. Jeder von ihnen ist in einer örtlichen Gemeinde integriert, nimmt häufig aber auch überörtliche Aufgaben wahr.

Zu den Aufgaben des Maleachi-Kreises gehören das gegenseitige Stärken und Korrigieren in Glaubensfragen. Neben der Aufklärung und Warnung vor unbiblischen Entwicklungen wollen wir bibeltreue Christus-Gläubige, die sich in schwerer Zeit nach mutmachender Zurüstung und Glaubensstärkung sehnen, ansprechen und Orientierung anhand der Bibel geben.

Maleachitag

Reinhold Kovács hat für Sonnabend, den 4. März einen Maleachitag in Linstow in der Wolhynierscheune organisiert.

Die Maleachi-Konferenzen und -Tage und Jugendtage sind ein Angebot für bibeltreue evangelikale Christen, die sich in der heutigen Zeit nach mutmachender Zurüstung und Glaubensstärkung sehnen. Sie wollen Jung und Alt Orientierung anhand der Bibel in den Irritationen der Gegenwart geben. Neben aufbauenden Bibelarbeiten und geschwisterlichem Austausch werden Entwicklungen und Tendenzen im evangelikalen Raum aufgezeigt, sowie mutmachende missionarische Initiativen vorgestellt.

Weitere Infos unter: <https://www.maleachi-kreis.de/veranstaltungen>

SMD - Internationale Studentenarbeit

hochschul_smd

In der Woche vom 26. März bis 2. April wird eine Mitarbeiterin in verschiedenen Kreisen von der missionarischen Arbeit unter ausländischen

Studenten in Deutschland berichten.

Weitere Infos dazu unter: <https://international.smd.org/start>

Wenn der Sturm wütet und der Schiffbruch des Staates droht, können wir nichts Würdigeres tun, als den Anker unserer friedlichen Studien in den Grund der Ewigkeit senken. Johannes Kepler im 30-jährigen Krieg

Farbwechsel

Einführungskurs zu den Grundlagen des christlichen Glaubens

Obwohl wir in einer Wissens- und Bildungsgesellschaft leben, nimmt das Wissen über das „Woher? Wozu? und Wohin?“ des menschlichen Lebens ständig ab. Dazu kommt, dass viele Menschen durch globale und persönliche Krisen verunsichert sind.

An dieser Stelle möchte der Kurs „Farbwechsel“ zu den Grundlagen des christlichen Glaubens Orientierung und Hilfestellung bieten. Ab Donnerstag, 13. April, 19:00 im Pfarrhaus wird es möglich sein, an etwa 10 Abenden gemeinsam verschiedenen Fragen nachzugehen – z.B., was der Sinn des Lebens ist, was der Gott der Bibel damit zu tun hat, was Jesus eigentlich wollte und was überhaupt ein Christ ist usw. Neben interessanten Impulsen besteht auch die Möglichkeit, persönliche Fragen zum christlichen Glauben zu äußern, was so in einem Gottesdienst nicht möglich ist. So wollen wir auch betrachten, wodurch sich der christliche Glaube von anderen Religionen und Weltanschauungen unterscheidet. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich schon jetzt gerne melden bei: joachim.arnold1@web.de oder bei pastor@kirche-krakow.de.

Bibeltag

Am 22. April soll es wieder einen Bibeltag in der Scheune Bollewick geben. Thema: **Gottes großer Wurf – wie das Alte Testament im Neuen aufgenommen wird.** Referenten: Dr. Stefan Felber, Sieghard Reiter, Hartmut Zopf

Konzert mit Christian Feilcke

*Songs mit Herz und Verstand
erzählen über Gott und die Welt,
über uns und den Erfinder des Lebens
mit einem Augenzwinkern
und doch genau so gemeint.*

Christian David Feilcke, geboren 1964 in Parchim, als drittes von vier Kindern einer Krankenschwester und eines Stellmachers, die beide als Gemeindepädagogen und Evangelisten in der damaligen DDR aktiv waren. Nach der Schule Tischlerlehre, dann Religionspädagoge, Diakon und Gemeindepädagoge, CVJM-Sekretär und Bildungsreferent, Religionslehrer und Lehrer für Verhaltenspädagogik und Schulsozialarbeiter in Rostock. Seit 2014 in Hamburg als Schulsozialpädagoge und Singer-Songwriter.

FARBWECHSEL
Grundkurs des Glaubens



Kinderseite

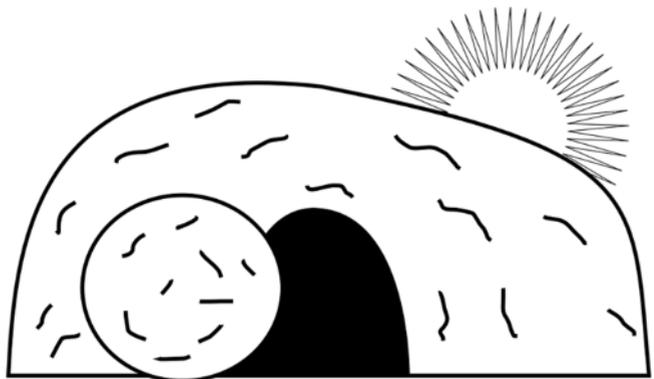
Hurra, bald ist Ostern!!!

Ostern ist das Fest der Auferstehung von Jesus. Du findest die Geschichte in der Bibel in Lukas 24. Lies sie dort doch einfach mal mit deinen Eltern nach.

M	A	R	I	A	F	G	R	A	B
F	L	D	K	Ü	W	W	V	B	J
A	E	E	F	G	O	R	Z	I	E
N	I	E	U	O	C	W	S	A	S
T	B	C	H	D	H	E	R	T	U
S	F	G	H	P	E	T	R	U	S
T	Ü	C	H	E	R	N	B	F	T
E	S	F	E	S	Ü	N	D	E	R
I	F	E	U	A	I	O	N	F	Ü
N	J	Ü	N	G	E	R	W	J	G

Hier sind **10 Wörter** aus der Geschichte versteckt. Findest du sie?

Weil Jesus auferstanden ist, lebt er auch noch heute und will für immer bei dir sein!



Infos

Aus der Kirchengemeinde



Kirchengemeinderatswahl

Am 1. Advent wurde ein neuer

Kirchengemeinderat für die nächsten 6 Jahre gewählt. Am 22. Januar

wurde der neue Kirchengemeinderat

in sein Amt eingeführt und der bisherige

Kirchengemeinderat verabschiedet und

entlastet.

Gewählt und eingeführt wurden: (v.l.n.r.) Olrun

Nast, Tanja Krüger, Daniel Grosche, Birgit Grosche und Torsten Erxleben. Christoph Reeps ist von seinem Beruf her im KGR. Als Vorsitzender wurde Christoph Reeps gewählt und als stellvertretende Vorsitzende Torsten Erxleben und Daniel Grosche.

Begrenzung

Diese

Gemeindeinformationen kommen nach größerer Pause. Die letzte Ausgabe musste ausfallen. Mir waren gesundheitliche Grenze

gesetzt. Es ging nicht mehr. Auch Gottesdienste und Veranstaltungen mussten abgesagt werden und ausfallen.

Vieles blieb liegen. Einiges

konnte von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Gemeinde und dem Umfeld übernommen werden. Allen Helfern sei hiermit herzlich gedankt.

Ganz praktisch setzt uns (hoffentlich nur) in den nächsten Monaten auch die Straßenbaustelle zwischen Krakow und Dobbin zeitliche Grenzen. Es

passen keine 2 Gottesdienste mehr zu den gängigen Zeiten in den Vormittag. Der Gottesdienstplan wurde deshalb umstrukturiert.



Ehrenamtliche Verkündiger und Ruheständler übernehmen noch mehr Aufgaben.

Wir müssen wohl lernen, mit immer neuen Begrenzungen zu leben.

Über viele Monate hat unsere Regierung uns mit der Corona-Pandemie Grenzen gesetzt. Die Fehlinformationen und Fehlentscheidungen werden inzwischen immer deutlicher. Auch die vielen Schäden durch die unausgereiften „Impfungen“ werden immer sichtbarer.

Inflation und Energiekrise setzen uns weitere Grenzen. Der Ukrainekrieg stellt unsere Zukunft in Frage. Wir werden in Vielem umdenken und uns umstellen müssen.

Viele Menschen in Deutschland und Europa haben sich deutlich von Jesus Christus, seinem Wort und seiner Gemeinde abgewandt; große Teile unserer Regierungen vorneweg. Sie beschreiten andere Wege, deren Folgen nur langsam sichtbar werden, aber dann schwer zu beheben sind. Gott wird wieder Grenzen setzen.

Wenn wir an unüberwindliche Grenzen kommen, dann muss das keine Katastrophe sein. Das kann das auch ein schützendes, bewahrendes oder lenkendes Eingreifen Gottes sein.

Gott hat z.B. auch die Lebenszeit der Menschen begrenzt (1. Mose 6.).

Oder: Vor rund 4500 Jahren begannen Menschen in Babel, im Zweistromland, einen Turm zu bauen. (1. Mose 11,) Sie wollten sich selbst ehren, statt Gott zu ehren. Sie wollten selber den Himmel erreichen und nicht mehr auf Gott hören müssen. Sie wollten Macht und einen großen Namen haben. ... Gott setzte ihrer Überheblichkeit eine Grenze und verwirrte ihre Sprache. Der Traum vom Himmels-turm (oder Himmels-sturm) platzte wie eine Seifenblase.

Paulus erklärt den Gelehrten in Athen, warum Gott den Menschen Grenzen setzt (Apg 17.):

25 ... da er (Gott) doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, 27 damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. 28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; ...

Gott lässt uns Menschen an Grenzen kommen, damit wir ihn suchen sollen. Gott setzt uns auch ganz bewusst Grenzen, an denen wir mit unseren Möglichkeiten nicht weiter kommen, damit wir nach Ihm suchen.

Spätestens da, wo wir merken, dass wir uns nicht mehr auf uns selbst verlassen können, oder dass wir die Situation nicht mehr selbst händeln

können, da sollten wir beginnen, zu suchen und zu fragen, wo wir lieber Gott gehorchen und uns Gott anvertrauen sollten.

Wohl dem, der diese Suche nicht erst an der letzten Grenze seines biologischen Lebens beginnt. Gott ist ganz nahe, erfahrbar nahe.

Gemeindebriefverteilung

Im Verteilnetz für diese Gemeindeinformationen gibt es immer mal wieder Lücken, manche auch schon lange. Wer mag helfen und in den Ortsteilen **Leisten** (8 Stk.), **Mölln** (6 Stk.), **Bossw** (4 Stk.) und **Dobbin** (21 Stk.) die Hefte zu verteilen?

Friedhofsbüro

Anmeldung von Beerdigungen, Aufnahme der Daten, Absprachen zu Grabpflege und Arbeiten auf dem Friedhof bei Friedhofsverwalter Karsten Krüger. Sprechzeiten nach Absprache im Friedhofsbüro im südlichen Anbau der Krakower Kirche. Mobil: 0172 4566931

Kleiderkammer

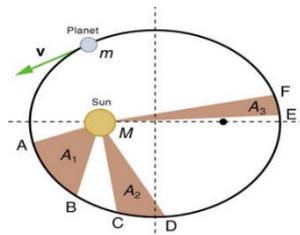
Die Kleiderkammer in der Langen Straße 9 ist von Montag bis Freitag von 9:30 - 12:00 geöffnet; zusätzlich im Winter Dienstag und Donnerstag, im Sommer auch Montag und Freitag von 14:00 – 16:00.

Telefonischer Kontakt: Christa Rockensüß 01523 3748813

Kerzen

Kerzenreste werden ab sofort in der Kleiderkammer und in der Krakower Kirche nicht mehr gesammelt.

Ich wollte Theologe werden; lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird. Johannes Kepler er beschrieb mit den 3 Keplerschen Gesetzen die Systematik der Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne und führte das Rechnen mit Logarithmen ein. Kepler zählt zu den Begründern der modernen Naturwissenschaften. Keplers naturwissenschaftlicher Ansatzpunkt war es, die Gesetze und Harmonien der Schöpfung zu entdecken und zu Gottes Ehre bekannt zu machen.



Spenden

An Kollekten wurden in den Monaten Juli bis Dezember gegeben:

für die Baukasse: 371,33 €

für die eigene Gemeinde: 1520,94 €

für Bestimmungen außerhalb unserer Gemeinde: 562,95 €

und als Sonderkollekte: 35,05 €

An Spenden wurden in den Monaten Juli bis Dezember gegeben:

25,00 € Gemeindegemeinschaft

25,00 € Gemeindegemeinschaft

25,00 € Gemeindegemeinschaft

250,00 € Kirche Linstow

75,00 € Kinder- u Jugendarbeit

25,00 € Gemeindegemeinschaft

25,00 € Gemeindegemeinschaft

25,00 € Gemeindegemeinschaft

50,00 € Kirche Linstow

500,00 € Kirche Linstow

300,00 € Kinder- u Jugendarbeit

Spenden, die direkt an die Kirchenkreisverwaltung gingen, sind wegen der Umstellung des Buchungssystems eventuell noch nicht aufgeführt.

Kleiderkammer

Wir danken auch den Mitarbeitern der Kleiderkammer, die mit ihrem unentgeltlichen Einsatz von Zeit und Kraft, Gelder für die Gemeindegemeinschaft, vor allem in der Kinder- und Jugend- und Altenarbeit, zur Verfügung stellen und gleichzeitig vielen Menschen helfen.



**Nichts ist größer und erhabener als
das Weltall ... Nichts ist kostbarer,
nichts ist schöner als dieser
strahlende Gottestempel.**

Johannes Kepler

Im Ps 104,19.+24. wird Gott gelobt:

**Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach
zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.**

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!

**Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner
Güter.**

Freude und Leid in der Gemeinde

Geburtstage können wir in den Gemeindeinformationen nicht veröffentlichen, da das aus Datenschutzgründen schwierig ist.

Taufen

Am 13.08.2022 wurde Amelie Escher aus Leonberg in Dobbin getauft und in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Am 03.09.2022 wurde Paula Brexendorff aus Berlin in Linstow getauft und in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Am 25.09.2022 wurde Peter Schwenk aus Linstow in Linstow getauft und in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Am 25.09.2022 wurde Thomas Schultz aus Linstow in Linstow getauft und in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Am 25.09.2022 wurde Ronny Fenske aus Linstow in Linstow getauft und in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Paulus schreibt, worauf wir unseren Glauben und unser Leben gründen können. (1. Korinther 3,11.):

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Wir wünschen den Getauften, dass ihr Leben auf diesem Grund niemals ins Wanken kommt.

Konfirmation

Konfirmiert wurden am 25.09.2022 in Linstow Detlef Flägel und Klaus-Dieter Hennert aus Linstow.

An seinen Mitarbeiter Timotheus schrieb Paulus (2.Tim 1,14.):

Dieses kostbare Gut, das dir anvertraut ist, bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt.

Gott hat uns unermesslich viel anvertraut. Lasst es uns gut bewahren, nicht nur als frisch Konfirmierte.

Kepler betete: Ich aber suche die Spur deines Geistes draußen im Weltall, schaue verzückt die Pracht des mächtigen Himmelsgebäudes, dieses kunstvolle Werk, deiner Allmacht herrliche Wunder.

Trauungen

Am 14.08.2022 wurden in der Kirche Krakow Jörg Schröder und Anke Schröder, geborene Kroschewski, aus Tribsees kirchlich getraut.

Am 03.09.2022 wurden Karola Machalet und Michael Brexendoff aus Berlin in der Kirche in Linstow kirchlich getraut.

Der Jünger Johannes schrieb über Gottes Liebe (1. Jh 2,5.):

Wer sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen.

Gottes Liebe ist nicht nur ein romantisches oder erotisches Gefühl, sondern aktiv gelebte Aufopferung und Fürsorge für die Nächsten. Das gilt in der Ehe wie in der Gemeinde und im ganzen Leben. Wer erfahren hat, wie sehr er von Gott geliebt ist, der wird auch Gottes Wort und Weisung gegenüber seinem Nächsten halten.

Trauer

Aus diesem Leben wurde am 24.08.2022 Erwin Scheper aus Charlottenthal im Alter von 63 Jahren abgerufen und am 08.09.2022 in Krakow kirchlich bestattet.

Aus diesem Leben wurde am 25.09.2022 Marianne Mielke aus Krakow am See im Alter von 86 Jahren abgerufen und am 07.10.2022 in Krakow kirchlich bestattet.

Aus diesem Leben wurde am 26.10.2022 Hildegard Wegner aus Krakow im Alter von 86 Jahren abgerufen und am 25.11.2022 in Dobbin kirchlich bestattet.

Aus diesem Leben wurde am 08.11.2022 Siegfried Simat aus Krakow am See im Alter von 87 Jahren abgerufen und am 23.11.022 in Krakow kirchlich bestattet.

David wusste, bekannte und betete, im Psalm (Psalm 139,16.), dass sein ganzes Leben, von der Zeugung bis zum letzten Atemzug unter Gottes wohlwollenden Augen ist.

Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten.

Unsere Tage sind aufgeschrieben und abgezählt. Es ist so gut, dass Gott uns kennt und wir uns ihm anvertrauen dürfen.

David betete (Ps 8,):

4 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: 5 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Bericht aus der Nachsorgeeinrichtung der Serrahner Diakonie in Linstow

„Wenn die Menschen nicht in die Kirche kommen, dann muss die Kirche zu den Menschen kommen“. Dieses Motto von Johann Hinrich Wichern (1808- 1881), einem der Gründerväter neuzeitlicher diakonischer Arbeit, leitete uns bei der



Idee, einen Einführungskurs in die Grundlagen des christlichen Glaubens in der Einrichtung anzubieten. An den 8 Einheiten im Zeitraum von Mitte April bis Mitte Juni 2022 nahmen – auf freiwilliger Basis – jeweils zwischen 5 und 7 Bewohner teil. Wir beschäftigten uns dabei mit folgenden Themen: *Was ist der Sinn des Lebens? Wer ist Gott? Was war eigentlich der Auftrag Jesu? Wie kann der Glaube zu einer Erfahrung werden? Wie kann der Glaube bei der Suchterkrankung helfen?* usw. Im Rahmen des Kurses blieb sehr viel Zeit, um auf die persönlichen Fragen und bisherigen Erfahrungen zum christlichen Glauben einzugehen. Die Reaktionen der Teilnehmer waren überwiegend positiv. Jemand sagte: „*Ich hatte Gott bisher ganz vergessen.*“ Jemand anderes: „*Das tut eigentlich richtig gut.*“ Gegen Ende des Kurses wurden die einzelnen danach befragt, ob sie ihr Leben Jesus zum ersten Mal oder wieder ganz neu anvertrauen möchten. Drei von ihnen haben sich für die Taufe entschieden, zwei weitere für eine Bekräftigung des Bisherigen im Sinne einer Konfirmation.

Diese Resonanz erfüllt mich als Kursleiter mit großer Dankbarkeit.

Am 25.09.2022 fanden dann im Rahmen eines Gottesdienstes in der Linstower Kirche die Taufen und Konfirmationen statt.

Als Leiter der Arbeit ist es mir wichtig, dass das Geschehene nicht nur ein punktuelles Ereignis bleibt, sondern die Veränderung durch den Geist Gottes als Prozess bei den Einzelnen weitergeht. Dies dürfen wir von dem Gott erwarten, der **das in uns angefangene Werk auch vollenden wird, bis an den Tag Jesu Christi** (Phil. 1,6.). Von daher ist es eine große Freude, dass wir uns als eine Art Bibelkreis im Haus weiter treffen und Glauben miteinander teilen können. Zurzeit beschäftigen wir uns auf Wunsch der Teilnehmer mit dem **Vater Unser**.

Vielen Dank für alle Gebete für unsere Arbeit im Haus!

- Dankanliegen: ♦ Frucht in der geistlichen Arbeit
- Fürbitteanliegen: ♦ Im Glauben an Jesus gegründete Mitarbeitende
♦ für eine konstant hohe Belegung im Haus
♦ Für erfolgreiche Kostenverhandlungen, die uns eine bessere Wirtschaftlichkeit ermöglichen.
- Herzliche Segensgrüße, Ihr Joachim Arnold

Online-Empfehlung

Wenn Sie mal nicht zum Gottesdienst kommen können, gibt es nicht nur Gottesdienste von ARD und ZDF und Bibel-TV als Alternative, sondern auch Gottesdienste und Predigten, die aus vielen anderen Gemeinden im Internet gestreamt werden oder zeitunabhängig abgerufen werden können.

Ich empfehle z.B. Gottesdienste aus der

- BEG-Hannover <https://www.youtube.com/@beg-hannover3226> mit Wolfgang Nestvogel
- St. Martini, Bremen <https://www.youtube.com/@olaflatzel> mit Olaf Latzel oder Paul Koch

Oder auch biblische Vorträge von

- Dr. theol. Roger Liebi (Dipl. Mus., B.Th., M.Th., Th.D.)
<https://www.youtube.com/@RogerLiebiLIVE>
- Dr. Lothar Gassmann <https://www.youtube.com/@LotharGassmann>
- ♦ Naturwissenschaftliche Vorträge, die z.T. auch für Schüler verständlich sind (und zur Vorbereitung auf Prüfungen helfen können), bietet der YouTube Kanal der Studiengemeinschaft von Wort und Wissen „Wissenschaft in einer geschaffenen Welt“
<https://www.youtube.com/@WortundWissenYT>
- ♦ Ein recht neuer nicht rein christlicher Internet-Radiokanal, der alternative Informationen und auch Gottesdienste bringt, ist „Kontrafunk“.
<https://kontrafunk.radio/de/> Einiges davon ist auch als podcast oder über YouTube zu hören.
- ♦ Ein sehr alter traditionsreicher Nachrichtenkanal ist die Schweizer Weltwoche <https://weltwoche.de/>, der auch einen täglichen Nachrichtenüberblick mit Roger Köppel als podcast und auf YouTube anbietet.

Gott fragt Hiob (Hiob 38,):

31 Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammenbinden oder den Gürtel des Orion auflösen? 32 Kannst du die Sterne des Tierkreises aufgehen lassen zur rechten Zeit oder die Bärin samt ihren Jungen heraufführen? 33 Weißt du des Himmels Ordnungen, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?

Buchempfehlungen

Markus Spieker „Jesus. Eine Weltgeschichte.“

Sieben Jahre hat Markus Spieker an seinem monumentalen Jesus-Buch gearbeitet. Nun legt er eine Christus-Biografie vor, wie es noch keine gab. Auf über 1.000 Seiten erzählt er die Geschichte von Jesus als welthistorisches Epos: von den Anfängen der Zivilisation bis hin zur Corona-Krise. Den Schwerpunkt der Darstellung bildet das Leben des Messias bis zur Passion und Auferstehung sowie die Ausbreitung des Evangeliums im 1. Jahrhundert. Markus Spieker berücksichtigt nicht nur die aktuellste Fachliteratur, er bettet die Ereignisse in Judäa und Galiläa auch ein in ihren antiken Kontext von Ägypten bis Persien, von den germanischen Wäldern bis zum arabischen Meer. Dabei wirft er ein ganz neues Licht auf viele biblische Berichte. Einen breiten Raum nimmt der historische Vorlauf ein. Spieker spannt den Bogen von Gilgamesch bis zu Cicero, von Abraham bis zu den Makkabauern.



Schließlich wird detailliert beschrieben, welche Auswirkungen das Leben von Jesus auf die Weltgeschichte hatte, auf die sozialen Verhältnisse, auf Kunst und Wissenschaft. Es werden aber auch die Gegenkräfte geschildert: von der Verfolgung durch Nero, über das

Aufkommen des Islam und die Selbstzerfleischung in den Konfessionskriegen bis hin zur schleichenden Entchristlichung des Abendlandes im 21. Jahrhundert. Am Ende aber überwiegt das Staunen über Jesus, sein Erlösungswerk und sein Vermächtnis. Wer den Schatz des christlichen Glaubens neu entdecken will, kommt an diesem Buch nicht vorbei.

Markus Spieker ist promovierter Historiker, Journalist und Autor zahlreicher Bücher, zuletzt bermorgenland: Eine Weltvorhersage. Von 2015 bis 2018 leitete er das ARD-Studio Südasien. Heute arbeitet er als Chefreporter beim Mitteldeutschen Rundfunk.

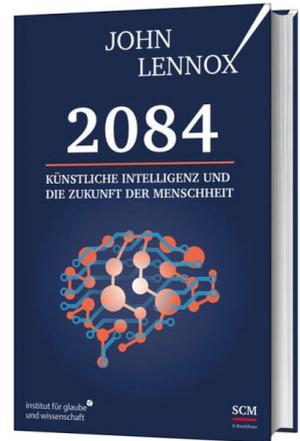
Hiob sagt über Gott (Hiob 9,):

7 Er spricht zur Sonne, so geht sie nicht auf, und versiegelt die Sterne. 8 Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. 9 Er macht den Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. 10 Er tut große Dinge, die nicht zu erforschen, und Wunder, die nicht zu zählen sind.

**John Lennox (Wolfgang Günter (Übersetzer))
„2084: Künstliche Intelligenz und die Zukunft
der Menschheit“**

Das Jahr 2084 liegt für uns noch weit in der Zukunft. Doch wie wird die Welt, wie wir sie kennen, dann aussehen? Welche technischen Neuerungen werden dann unser Leben bestimmen? Was wird für uns normal sein, was jetzt noch utopisch klingen mag?

Der bekannte Mathematikprofessor John Lennox zeigt, was künstliche Intelligenz, Biotechnik und neueste technologische Entwicklungen jetzt schon leisten, was Nutzen und Gefahren sind und wohin sie uns führen können. Ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft.



Aus der weltweiten Christenheit

Missionarin Susanne Kuhnke erzählt aus Tschechien:

„Nächstes Mal betest du richtig!“

Das Seniorenheim ist klein und einfach. In jedem Zimmer stehen zwei Betten, zwei Stühle, ein sehr kleiner Tisch und ein Schrank. Viel Platz ist dazwischen nicht. Die Menschen, die ich dort besuche, sitzen auf ihren Betten, weil der Stuhl zu unbequem ist, und bis in den schlichten Aufenthaltsraum schaffen sie es nicht mehr. Eine Dame erzählt mir – wir sitzen beide nebeneinander auf ihrem Bett –, dass sie jetzt ihre schönste und ruhigste Zeit erlebt, ohne Sorgen und Stress. Sie berichtet mir viel aus ihrem Leben und am Ende darf ich für sie beten. Anna, die Leitung des Hauses, folgt Jesus nach und wünscht sich, dass ein bisschen Abwechslung in das Leben der Betreuten kommt. Ich versuche, mit denen, die Interesse haben, ins Gespräch zu kommen und biete an, für die Einzelnen zu beten.

Vater unser im Himmel

In das Zimmer von Frau Cerny* und Frau Novotni gehe ich gerne. Frau Novotni liegt die ganze Zeit in ihrem Bett und kann nicht mehr aufstehen. Ich frage auch sie, ob ich für sie beten dürfe – „Ja“. So bete ich mit freien Worten. „Nächstes Mal beten Sie richtig“, sagt sie bestimmend. Zuerst weiß ich gar nicht, was sie damit meint und denke die ganze nächste Woche darüber nach, was ich wohl an meinem Gebet ändern muss. Es stellt sich heraus, dass Frau



Novotni das Vaterunser beten möchte. Sie erinnert sich nicht mehr gut daran, und auch ich kann es nur bruchstückhaft auf Tschechisch. Und so vergessen wir öfter mal eine Zeile oder stocken beim Beten – und haben unseren Spaß dabei! In der folgenden Woche schreibe ich es mir dann auf einen Zettel.

Leuchtende Augen

Wir sprechen in der Zeit danach über die einzelnen Teile des Vaterunser, besonders über: „*Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*“ Schuld und Vergebung sind ein wichtiges Thema für mich in unseren Gesprächen. Frau Novotni erzählt aus ihrem Leben: Als Kind war sie katholisch, später sei ihr Glaube „*untergegangen*“. „*Schön, dass ich noch hören durfte, dass junge Menschen an Jesus glauben*“ – ihre Augen fangen an zu strahlen. Zum Abschluss ordnet sie immer mit erhobenem Zeigefinger und einem Lächeln im Gesicht an: „*Und dass du mir auch immer schön artig bist!*“ Einige Wochen danach stirbt Frau Novotni. Anna (die Leiterin) sagt mir, dass sich Frau Novotni in den letzten Wochen verändert hatte: „*Ihre Augen haben geleuchtet.*“

Ich denke immer noch ab und zu an Frau Novotni und freue mich, dass ich sie im Himmel wiedersehen werde.

Danke, wenn Sie für die Menschen in Seniorenheimen beten, dass auch sie Jesus Christus kennenlernen.

Und ich persönlich?

Ich wechsele meinen Wohnungsort und werde nach meinem Heimatdienst ab Januar nach Chomutov (Komotau) ziehen. Dort ist ein Gemeindegründungsprojekt in einer Gegend mit hoher Arbeitslosenquote. Ein Teil meiner Aufgaben wird die Arbeit unter sozial schwachen Kindern und Familien sein, zum Beispiel ist eine Hausaufgabebetreuung geplant. Ich bin gespannt, was Gott dort mit mir vorhat.

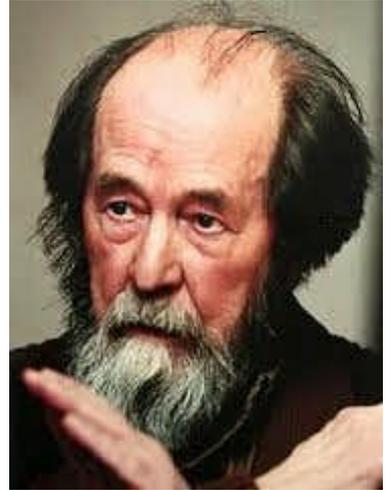
*Namen geändert / Quelle: www.dmgint.de

Alexander Solschenizyn - Die nie verstummte Stimme

Alexander Solschenizyn (1918-2008) wuchs in Russland während einer Zeit der inneren Unruhen auf. Die zaristischen Herrscher wurden gestürzt und die kommunistische Sowjetunion entstand. Solschenizyn wurde zur maßgeblichen systemkritischen Stimme gegen sowjetische Unterdrückung und Atheismus. Später sprach er sich gegen den Materialismus und den moralischen Verfall der westlichen Welt aus.

Solschenizyns Vater starb 1918 bei einem Jagdunfall, sechs Monate vor der Geburt seines Sohnes. Alexander wurde in bescheidenen Verhältnissen großgezogen; seine Mutter erzog ihn heimlich im Sinne der russisch-orthodoxen Kirche und tat alles, um seine Ausbildung zu fördern. Solschenizyn war noch keine zwanzig Jahre alt, als er ein großes Werk über den Ersten Weltkrieg und die russische Revolution entwarf.

Der junge Denker wurde im Zweiten Weltkrieg Artilleriekommandant und für seinen Dienst ausgezeichnet. Doch bald war er angewidert von der brutalen Gewalt, deren Zeuge er wurde, als seine Mitsoldaten „Rache“ an unschuldigen Frauen und Kindern übten, die als Russlands „Feinde“ betrachtet wurden, Solschenizyn reagierte darauf, indem er persönlich den diktatorisch herrschenden Ministerratsvorsitzenden Joseph Stalin



kritisierte, ein Verbrechen, für das er zu acht Jahren in einem Zwangsarbeitslager verurteilt wurde. Auf seine Internierung im Gulag folgte ein lebenslanges Inlandsexil in Kasachstan. Jedoch wurde er 1956 nach einer Rede des sowjetischen Regierungschefs Nikita Chruschtschow, der die brutalen Säuberungsaktionen seines Vorgängers verurteilte, aus dem Exil befreit und entlastet.

Ein Jahrzehnt der Gefangenschaft und des Exils hatte Solschenizyns Vertrauen in das Sowjetsystem zerstört, und er trat als philosophisch gesinnter Christ in Erscheinung, der sich selbst für ebenso schuldig erachtete wie seine Peiniger im Gulag, Solschenizyns geistliches Erwachen hatte sich als Ergebnis eines Gesprächs mit einem Arzt ereignet, der im Gulag-Krankenhaus gearbeitet hatte, Dr. Boris Nikolajewitsch Kornfeld trug die Geschichte seines Übertritts vom Judentum zum Christentum vor und beschrieb seine Überzeugung, dass keine Strafe unverdient sei, da kein Mensch ohne Sünde ist. *„Wenn wir unser Leben durchforschen und uns tief hineinversenken“*, bemerkte Kornfeld, *„so werden wir immer jenes Verbrechen finden, für das wir büßen.“*

Als Solschenizyn am nächsten Morgen erwachte, erreichte ihn die Nachricht, dass sein neuer Freund brutal ermordet worden war. Die ahnungsschweren Worte Kornfelds wurden ihm zum Vermächtnis. Nach reiflicher Überlegung kam Solschenizyn zu dem Schluss, dass der Sinn, des Lebens nicht im Wohlstand oder in fehlender Strafe bestehe, sondern in der Entwicklung der Seele.

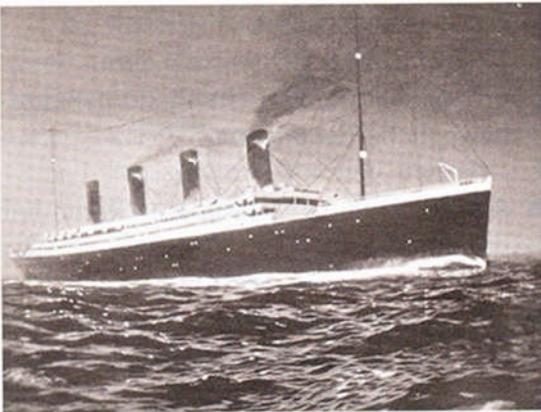
Nach seiner Freilassung lehrte Solschenizyn an einer Schule und nachts schrieb er im Geheimen. Sein Buch **„Ein Tag im Leben des Iwan**

Denissowitsch“ wurde 1962 veröffentlicht. Dabei wurde es von Chruschtschow als eine Hilfe verteidigt, den bestehenden Stalinismus auszurotten.

So schnell, wie er offiziell anerkannt worden war, wurde Solschenizyn allerdings auch wieder fallen gelassen. Er schrieb heimlich weiter an seinem subversivsten Werk, **„Der Archipel Gulag“**, einer ausführlichen und explosiven Geschichte sowjetischer Gefängnislager, die später als eines der wichtigsten Bücher des 20. Jahrhunderts gefeiert wurde. Solschenizyn wurde 1970 der Literaturnobelpreis verliehen. 1974 wurde er aus der Sowjetunion verbannt und lebte fast zwei Jahrzehnte in den Vereinigten Staaten. Nach dem Zusammenbruch des Sowjetsystems kehrte er 1994 nach Russland zurück.

Im kummervollen Rückblick auf die Geschichte seines Heimatlandes sagte Solschenizyn: *„Würde ich heute gebeten, so kurz wie möglich den Hauptgrund für die ruinöse Revolution zu benennen, die rund sechzig Millionen unserer Landsleute gefressen hat, könnte ich es nicht präziser treffen als (die Erklärung, die ich als Kind gehört hatte,) zu wiederholen: **Die Menschen haben Gott vergessen; deshalb ist all das geschehen.**“*

DIE LETZTEN STUNDEN DER TITANIC



Kontakte

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Krakow

Pastor: Christoph Reeps, Pfarrhaus: 18292 Krakow am See, Wedenstr. 16,

Tel: 038457 22754, Fax 038457 519819, Mobil: 01523 3740196

E-Mail: pastor@kirche-krakow.de

Kirchengemeinderat: Matthias Hahn, Tel: 038457 51420,

E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-krakow.de

Gemeindepädagogin: Tanja Krüger, Mobil: 01523 3752404,

Fax 038457 519928, E-Mail: kinder@kirche-krakow.de

Friedhofsverwalter: Karsten Krüger, Mobil: 0172 4566931,

Fax 038457 519927, E-Mail: friedhof@kirche-krakow.de

Gemeindebüro: Beate Weichold Tel/Fax: 038457 519937

Altenkreis: Gretel von Holst, Tel: 03843 682290

Posaunenchor: Martina Reeps, Tel: 038457 259016

Internet: www.kirche-krakow.de

Bankverbindung für Geschäftsverkehr: Konto der KKV Güstrow,

IBAN: DE97 5206 0410 0505 3300 41

BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Bankverbindung für Spenden, Lütt Hütt, Freizeiten: Konto der Ev.-Luth.

Kirchengemeinde Krakow,

IBAN: DE48 5206 0410 0005 0199 58

BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Bankverbindung nur für Kirchgeld: Konto der Kirchengemeinde Krakow,

IBAN: DE78 5206 0410 6306 5000 64

BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Redaktionsschluss: 25.01.2023 11:53:00 / Änderungen vorbehalten.

Bibelstellen, wenn nicht anders angegeben, sind zitiert aus der Lutherbibelübersetzung von 1984 und 2017.

Bilder: Bing lizenzfrei; pixabay; jeweilige Buchverlage; jeweilige

Internetseiten; DMG; J. Arnold; CR; Wikipedia

Kepler-Zitate aus Matthias Mross „Das Geheimnis der Planeten“

Solschenizyn-Lebensbild aus „Sein Wort – Meine Welt“ Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert S. 1090,

Wenn sie keinen Wert auf die Gemeindeinformationen legen,

nehmen wir sie auch gerne aus dem Verteiler raus.

Wenn sie die Gemeindeinformationen lieber zusätzlich oder ausschließlich digital als pdf-Datei bekommen möchten,

können sie das auch gerne melden.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, können Sie mich gerne ansprechen oder anrufen.

Ihr Pastor Christoph Reeps



Keine Bange!

**Gott
wird's schon
richten**